

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Martin Güll, Inge Aures, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Franz Maget, Karin Pranghofer, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayer** und **Fraktion (SPD)**

Gymnasium der zwei Geschwindigkeiten – Wahlrecht zwischen G8 und G9 zulassen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, nach der überstürzten Einführung des achtjährigen Gymnasiums dem Nachbesserungsbedarf endlich gerecht zu werden. In Verbindung mit einer pädagogischen Neuausrichtung hin zu selbstaktiven Lernformen, einer Reduzierung der Pflichtstundenzahl in der Unter- und Mittelstufe und einem raschen Ausbau des Ganztagsangebots werden die Schülerinnen und Schüler entlastet. Das Gymnasium in der achtjährigen Form (G8) kann problemlos als gebundene Ganztagschule weiter angeboten werden. Die neunjährige Form (G9) erhält wieder eine dreijährige Oberstufe nach der 10. Klasse. Für beide Möglichkeiten wird umgehend ein Konzept vorgelegt.

Begründung:

Der bisher von der Staatsregierung vorgelegte Vorschlag des freiwilligen Sitzenbleibens in Form eines Flexijahres wird bereits schon jetzt von einigen als „organisatorischer Tsunami“ bezeichnet und ist darüber hinaus pädagogisch völlig untauglich. Es muss ein Wahlrecht für die Eltern geben.